

Dürnten hat einen Dorfladen weniger

Vor einem Jahr wurden die Gärtnerei und das Blumengeschäft von Felix und Gerda Schoch in Dürnten altershalber geschlossen. Damit ging ein weiterer Dorfladen verloren, der während sieben Jahrzehnten ein Fixpunkt mitten im Dorf und zugleich ein Begegnungsort für alle Pflanzen- und Gartenliebhaber gewesen war.

Die Geschichte der Familie Schoch in Dürnten ist aber noch wesentlich länger. Seit Ende des 18. Jahrhunderts ist dieses Geschlecht in Dürnten registriert. Sieben verschiedene Einträge sind heute im Telefonbuch vermerkt. Doppelt so viele Schoch-Familien lebten hundert Jahre früher auf Gemeindegebiet. Unter den Schochs fand man die verschiedensten Handwerker wie Sigrist, Totengräber, Schlosser, Wagner, Schreiner und Gärtner.

Eine Dynastie von Gärtnern

Felix Schochs Urgrossvater, Heinrich Schoch-Dändliker, wurde 1824 geboren, wohnte neben der Kirche und amtierte als Sigrist und Totengräber. Sein Sohn Jean Schoch-Heusser hatte denselben Beruf, wohnte aber im Bühl an der heutigen Schneehaldenstrasse, das jetzt noch im Besitz der Familie ist. Auch der Grossvater von Felix Schoch amtierte als Totengräber auf dem Friedhof, der damals noch unmittelbar bei der Kirche lag. Daneben übte er aber auch noch seinen erlernten Beruf als Schlosser in der Rütner Joweid aus und war Besitzer des Restaurants Bahnhof. Seine Frau Lina, eine Thurgauer Wirtstochter mit Humor und Herzlichkeit, führte die Wirtsstube sehr



Aus den Anfängen der Gärtnerei: Willi Schoch (Mitte) mit Angestellten und Nachbarskind.

erfolgreich. Nicht nur gelegentliche Fahrgäste der Uerikon-Bauma-Bahn verkehrten hier, auch zahllose Sitzungen der Gemeindebehörden fanden bei ihr statt. Auf ihrem Alterssitz, dem Bühl, auf dem sie noch bis wenige Jahre vor ihrem Tod mit 99 Jahren lebte, pflegte sie weiter ein gastliches Haus, interessierte sich für das Geschehen in der Gemeinde, die Familien ihrer drei Söhne und war unzähligen Junglehrern und -lehrerinnen eine liebenswerte Schlummermutter. Ihr jüngster Sohn Willi wurde Gärtner. In den Kriegsjahren begann er auf der Bahnhöfliwiese, Gemüse anzupflanzen. Nach dem Krieg heiratete er Hedi Leuzinger aus Meilen.

Das Ehepaar bekam fünf Kinder und konnte 1954 vom Feldegg ins Haus an der Bubikonstrasse übersiedeln. Nun gab es viel zu tun: Während Hedi Schoch mit Kindern, Haushalt und Büro beschäftigt war, baute ihr Mann Willy das Geschäft aus, konnte bald auch Hilfskräfte für Baumschnitte oder den Gartenbau anstellen, so die beiden ehemaligen Bauern Sepp Bamert und Lieni Flühmann. In den Triebbeeten wuchsen nun auch Blumen und im Gewächshaus konnten die Dürntner ihre Stöckli und Blumensträusse kaufen. Dazu musste man zuerst einige Stufen «unter Boden» steigen.

Ein Unglücksjahr

Wie seine Vorfahren amtierte auch der Gärtnermeister während mehr als 26 Jahren als Friedhofgärtner und Totengräber. In späteren Jahren, nach dem Auszug der Kinder, war auch Hedi Schoch oft im Geschäft anzutreffen, das für robuste Setzlinge und liebenswürdige Bedienung bekannt war.

Der 21. Juni 1957 ging als denkwürdiges Ereignis in die Geschäftsannalen ein. Während eines fürchterlichen Unwetters wurde die Gärtnerei durch einen Jahrhunderthagel schwer beschädigt. Walter Honegger schreibt dazu in seinem Buch «Heimat-

kundliches aus Dürnten»: «Hagelkörner, so gross wie Hühnereier, zerhackten auf Feldern, Wiesen und in Gärten alles. Viele Tausende von Dachziegeln gingen kaputt. Das Gewächshaus der Gärtnerei Willy Schoch an der Bubikonstrasse in Dürnten hatte ein total zerstörtes Dach, überall lagen Eisklumpen am Boden.» Und weiter: «Es war Freitag, als das Unwetter niederging. Am darauf folgenden Sonntag erlebten die Dürntner eine wahre Völkerwanderung. Leute von nah und fern benützten den schönen Sonntag, die vom Hagelwetter verursachten Schäden in natura zu sehen.»

Märchenhafte Adventsausstellungen

Nach seiner Lehre als Stauden- und Schnittblumengärtner arbeitete Felix, der älteste Sohn der Familie Schoch, ein Jahr lang am Bielersee als Landschaftsgärtner und nachher für ein weiteres Jahr als Volontär bei Blumen Marsano an der Zürcher Bahnhofstrasse. In Hamburg und in Stuttgart betätigte sich Schoch während dreieinhalb Jahren als Gartenbauer. Zurück in Dürnten, gründete er 1972 ein eigenes Gartenbauunternehmen. Zusammen mit verschiedenen Angestellten gestaltete und pflegte er Gärten in der näheren Umgebung.



Felix Schoch ist gerüstet für die Sommerbepflanzung.



Aus einem alten Schopf entstand dieser hübsche Laden.

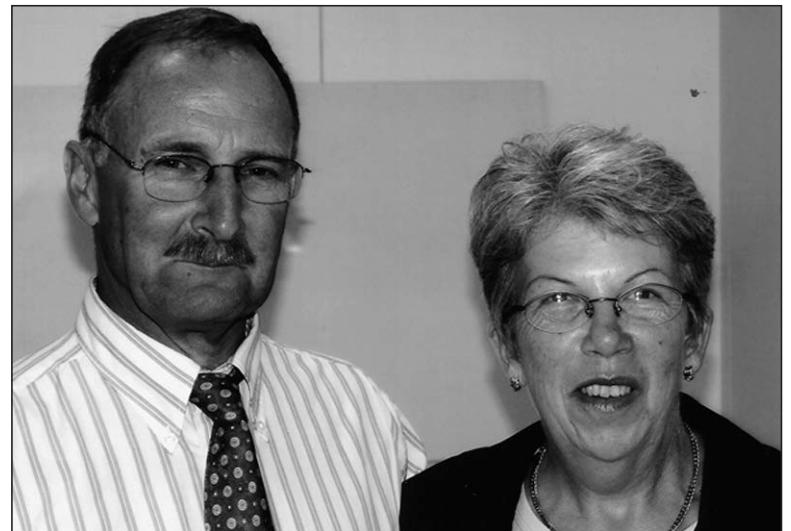
Bevor er 1984 den väterlichen Betrieb übernahm, baute er noch den alten Schopf an der Tannägerstrasse zum schmucken Geschäftslokal mit Büro um. Zum beträchtlich angewachsenen Geschäft kam auch noch die Aufgabe als Friedhofgärtner in Bubikon und Grüningen hinzu. Nachdem seine Eltern sich im Bühl eingerichtet hatten, zog Felix Schoch im «Gärtnerhaus» ein und führte zusam-

men mit seiner Frau Gerda die Firma, zu der bald auch einmal der Neubau eines grossen Gewächshauses mit Gerätehalle und Garage gehörte. Durch die Anstellung von Floristinnen konnte das Angebot im floralen Bereich erweitert werden.

Ein Höhepunkt war jeweils die Weihnachtsausstellung der Gärtnerei Schoch. Das ganze Jahr über suchte der Chef nach neuen Ideen

und überlegte sich, wie er sie zusammen mit seinen Angestellten umsetzen könnte. Als Liebhaber von Antiquitäten und skurrilen Gegenständen hatte er immer wieder neue Requisiten zur Verfügung. Das letzte Wochenende im November war für die Besucher jedes Mal ein Eintauchen in eine wahre Zauberwelt. Nun folgt ein neues Kapitel für das

Gärtnerei-Areal. Geplant sind drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 27 Mietwohnungen in drei unterschiedlichen Grössen. Die vertrauten Gewächshäuser, der Laden und die Treibbeete werden dann verschwunden sein. Nicht aber die Erinnerung an ein sympathisches Geschäft, welches das Dorfbild während vieler Jahrzehnte mitgeprägt hat. *Silvia Sturzenegger*



Felix und Gerda Schoch gehen in Pension.

Schreinereimontagen · Innenausbau
Roger Blattmann



Wir erledigen für Sie sämtliche Schreinerarbeiten im Innen- und Aussenbereich. Unsere grosse Erfahrung in den Bereichen Fenster, Türen, Decken, Küchen, Um- und Neubauten, Schränke aller Art, Bodenbeläge in Parkett und Laminat und vielem mehr erlaubt es uns, Kundenwünsche individuell und sehr flexibel zu erfüllen.

Schreinereimontagen Roger Blattmann
Walderstrasse 201
CH-8635 Dürnten
055 240 20 32
www.schreinerei-blattmann.ch
info@schreinerei-blattmann.ch

Decken · Fenster · Küchen · Parkett · Täfer · Türen

Dach und Wand - aus einer Hand



8635 Dürnten, Bubikonerstrasse 45a

**Bedachungen und Fassaden in Profilblech
Kunststoff Flachdächer / Spenglerei**

Telefon 055 - 240 42 21	info@blemo.ch
Telefax 055 - 240 43 12	www.blemo.ch



Photovoltaik, Solarwärme und Wärmepumpen

Beratung, Planung und Installation aus einer Hand

ch-Solar GmbH, Bubikonerstrasse 43,
8635 Dürnten, Tel. 055 260 12 35, Fax 055 260 12 36,
info@ch-solar.ch, www.ch-solar.ch





**Kurt Eble AG
Malergeschäft**

Tobelstrasse 5
8632 Tann-Dürnten
Telefon 055 240 70 31
Natel 079 414 92 79
E-Mail: eble@bluewin.ch